„Augen-Blicke“

Wanderausstellung

Liebe Gäste!

schön, dass Sie sich unsere Ausstellung anschauen!

Mit dieser Wanderausstellung haben wir uns zum Ziel gesetzt, Menschen miteinander über den Umgang mit dem Thema Demenz ins Gespräch zu bringen – auch zum inneren Dialog mit sich selbst.

Wir wollen Stigmatisierungen aufbrechen, die die Menschen auf ihre Defizite reduzieren und zum Nachdenken anregen, welches Leben und

welches Potential hinter diesen Schicksalen steht.

Bilder – ob gemalt oder fotografiert, aber auch Klangbilder, ja jegliche sinnlichen Eindrücke sprechen uns ganz anders an,

als wissenschaftliche Abhandlungen.

Sie berühren uns in unserem Herzen, in unserer Seele

und hinterlassen dort Spuren.

Ganz bewusst habe ich auch Fotos ausgewählt, die nicht nur demenziell erkrankte Menschen zeigt – denn wir wollen Menschen nicht vorführen.

Wer kann schon vom Äußeren her beurteilen oder diagnostizieren?

Wer darf jemandem einen Stempel aufdrücken?

Die Ausstellung kann komplett oder in Teilen ausgeliehen werden und jede/r kann drum herum eine Info-Veranstaltung stricken, die die Thematik vertieft.

Eine nummerierte Exponatenliste liegt dazu aus.

Wir danken allen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben!

Susanne Isaak-Mans

Herzlich willkommen!
Augen-Blicke
Wanderausstellung
„Lokale Allianz für Menschen mit Demenz"
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz
Marion Schreiber
Bea Röder-Simon
Dr. Ulrich Kettler
Susanne Isaak-Mans
Andrea Kollig

Bis zu 1,4 Millionen Menschen sind heute in Deutschland an Demenz erkrankt. Bis zum Jahr 2050 könnte die Zahl auf bis zu drei Millionen anwachsen. Die Unterstützung der an Demenz erkrankten Menschen und ihren Angehörigen gehört daher zukünftig zu den wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft.

Mit der Wanderausstellung “Augen-Blicke - Menschen mit Demenz malen” möchte die „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ die gesellschaftliche Diskussion um das Thema Demenz erweitern und eine andere, oft übersehene Seite der erkrankten Menschen sichtbar machen. Durch das Malen können Betroffene ihr kreatives Potential verwirklichen. Sie haben die Möglichkeit, aus dem Schatten zu treten und ihrer veränderten Lebenssituation Ausdruck zu geben, Anerkennung und Wertschätzung zu erhalten. Die persönlichen Kunstwerke werden als Wanderausstellung in verschiedenen Einrichtungen kreisweit präsentiert. Mit ihrer Beteiligung tragen Sie dazu bei, in einer besonderen Atmosphäre Barrieren abzubauen, Menschen zu sensibilisieren und über das Thema “Demenz” zu informieren.

Manchmal sind wir uns fremd…
Augen-Blick 1

Foto Nr. 1

… und dennoch finden sich unsere Augen immer wieder.
Augen-Blick 2

Foto Nr. 2

Alte Menschen sind ja nicht alle gleich, wahrscheinlich sind sie das sogar noch weniger als irgendeine andere Altersgruppe:
denn ihr langes Leben hat sie zu Individualisten gemacht.
Eines unserer augenblicklichen Probleme ist, dass die Gesellschaft sich weigert, das zu verstehen, und alle alten Leuten als 'gleich' behandelt.

Lily Pincus

Hans Joachim Fischer

geb. 1955

Berufstätigkeit bis zur Diagnose
einer atypischen Demenz
im Jahr 2007.
Er lebt zu Hause in Neuwied
mit seiner Frau Gisela.

Hans-Joachim geb. 1955

Foto Nr. 14

Familie Fischer

Foto Nr. 33 52 x 25 cm

Hans-Joachim geb. 1955

Neuwied

Bild Nr. 26

86 x 106 cm

Bild Nr. 27

80 x 80 cm

Hans-Joachim geb. 1955

Neuwied

Bild Nr. 24

80 x 60 cm

Bild Nr. 25

50 x 40 cm

Familie Adelfang
Foto Nr. 31 52 x 25 cm

Peter Adelfang

1931 – 2014
Träger des
Bundesverdienstkreuzes

„Wir hatten das Glück,
ihn unseren Vater nennen zu können,
und wir sind dankbar,
insbesondere für die letzten Jahre,
die wir trotz seiner schweren Krankheit
mit ihm haben durften.

Sein Leben war erfüllt,
seine Seele beschwingt.
Auch wenn zuletzt sein Pfeifen verstummte,
hatte er doch immer ein verschmitztes
Lächeln auf den Lippen –
bis zum Schluss …“

Peter 1931 – 2014
Foto Nr. 29

Gisela Schüddemage

geb. 1918 in Peine/Hannover
verst. 24.08.2015 in Bonn

Sie kolorierte gemeinsam mit
ihrem Mann in den
1930er Jahren SW-Filme.
Kurz vor Ende des zweiten Weltkriegs
Flucht aus Berlin über Frankfurt/Main und
die Bergstraße nach Michelstadt/Odenwald.
Neue Betätigung in der dortigen
Elfenbein- und Bernsteinmanufaktur.
Gründung der „Bernsteinvitrine“ in Bonn
und Umzug dorthin 1968.
Bis 2005 war sie noch regelmäßig
mit ihrer Tochter in „ihrem“ Geschäft,
bevor sie nach Schlaganfällen
2006 an Demenz erkrankte.

Familie Schüddemage
Foto Nr. 32 52 x 25 cm

Aquarell

Foto Nr. 11

Gisela geb. 1918

Foto Nr. 12

Kreative Pause
Foto Nr. 10

Gisela geb. 1918
Senioren-Residenz
Sankt Antonius Linz
Bild Nr. 7

32 x 24 cm

„In 100 Jahren wird niemand fragen, was habe ich für ein Auto gefahren, wieviel Geld hatte ich auf dem Konto und wie sah mein Haus aus …

Foto Nr. 15

…Aber man wird vielleicht fragen: Was habe ich getan für ein einziges Kind.“

(Marianne Cornelsen-Ullrich)

Foto Nr. 16

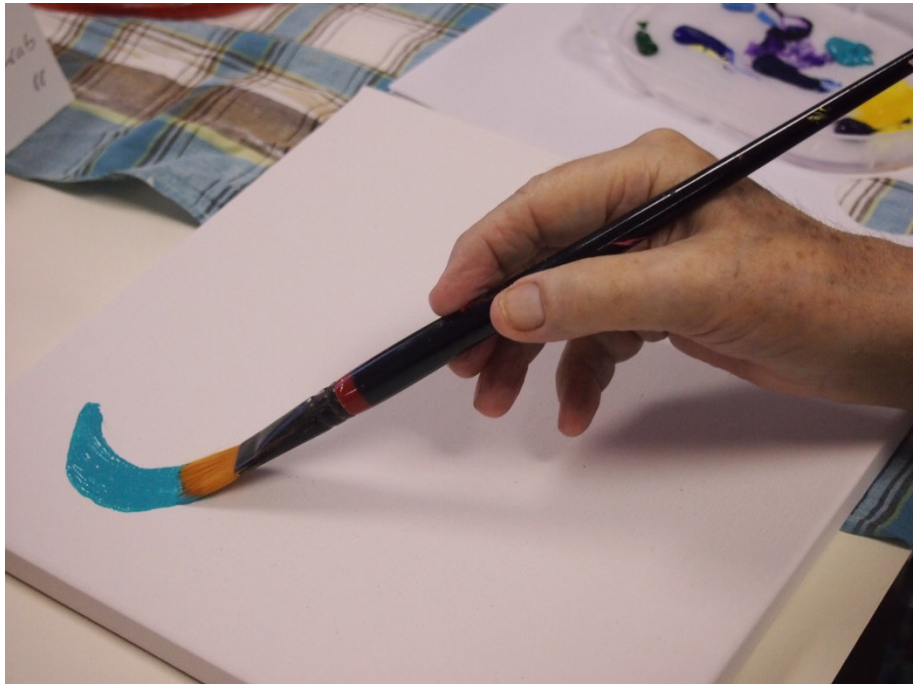
Es sollte Konfetti regnen…
Foto Nr. 4

Inge geb. 1942
Helvita Seniorenzentrum, Linzer Berg
Bild Nr. 2

… oder?
Foto Nr. 5

Augenschein
Foto Nr. 8

„Die Gedanken sind frei“
Foto Nr. 7



Erster Pinselstrich
Foto Nr. 3

Karl geb. 1927
Helvita Seniorenzentrum
Linzer Berg
Bild Nr. 1

30 x 30 cm

Nikolaus geb. 1933

Helvita Seniorenzentrum
Linzer Berg
Bild Nr. 4

32 x 24 cm

Schmetterlinge wollen fliegen
Foto Nr. 6

Wer Schmetterlinge lachen hört

Wer Schmetterlinge lachen hört,
der weiß, wie Wolken schmecken,
der wird im Mondschein
ungestört von Furcht,
die Nacht entdecken.

Der wird zur Pflanze, wenn er will,
zum Tier, zum Narr, zum Weisen,
und kann in einer Stunde
durchs ganze Weltall reisen.

Er weiß, dass er nichts weiß,
wie alle andern auch nichts wissen,
nur weiß er, was die anderen
und er noch lernen müssen.

Wer in sich fremde Ufer spürt,
und Mut hat sich zu recken,
der wird allmählich ungestört,
von Furcht sich selbst entdecken.

Abwärts zu den Gipfeln
seiner selbst blickt er hinauf,
den Kampf mit seiner Unterwelt,
nimmt er gelassen auf.

Wer Schmetterlinge lachen hört,
der weiß wie Wolken schmecken,
der wird im Mondschein,
ungestört von Furcht,
die Nacht entdecken.

Der mit sich selbst in Frieden lebt,
der wird genauso sterben,
und ist selbst dann lebendiger,
als alle seine Erben.

Carlo Karges

Lila Mohn
Foto Nr. 9

Gisela geb. 1934
Senioren-Residenz
Sankt Antonius Linz
Bild Nr. 23

Andreas geb. 1934
Senioren-Residenz
Sankt Antonius Linz
Bild Nr. 6

30 x 30 cm

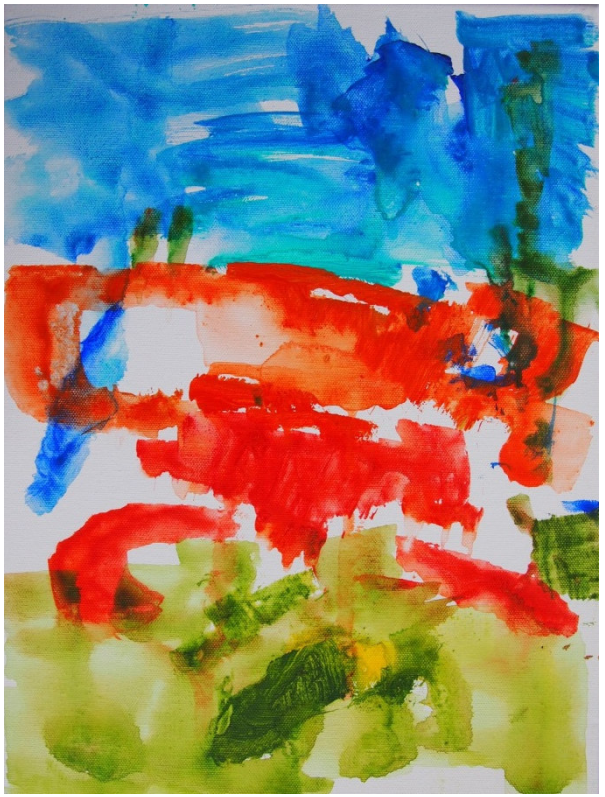
Farbspiel
Foto Nr. 13

Das Alter kann
ein unglückliches und ein
freudenloses geben
wie eine solche Jugend.
Aber die Schicksale gleichgestellt,
finde ich das Alter,
selbst mit allen Schwächen,
die es mir bringt,
nicht arm an Freuden;
die Farben und
die Quellen dieser Freuden
sind nur anders.

Wilhelm von Humboldt

Anneliese geb. 1924
Helvita Seniorenzentrum
Linzer Berg
Bild Nr. 3

32 x 24 cm



Heinz geb. 1921
Helvita Seniorenzentrum
Linzer Berg
Bild Nr. 5

40 x 30cm

Berta Maria geb. 1937
Senioren-Residenz
Sankt Antonius Linz
Bild Nr. 8

30 x 24 cm

Ruth geb. 1932
Senioren-Residenz
Sankt Antonius Linz
Bild Nr. 9

Petronella geb. 1923
Senioren-Residenz
Sankt Antonius Linz
Bild Nr. 10

Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen
von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.

Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.

Rainer Maria Rilke

Paula geb.1936
Senioren-Residenz
Sankt Antonius Linz
Bild Nr. 11

20 x 26 cm

Angelika geb. 1924
Senioren-Residenz
Sankt Antonius Linz
Bild Nr. 13

30 x 30 cm

Ruth geb. 1926
Senioren-Residenz
Sankt Antonius Linz
Bild Nr. 12

20 x 26 cm

Ingrid geb. 1943
AWO Seniorenzentrum
Altes Brauhaus zur Nette
Bild Nr. 17

32 x 24 cm

Herma geb. 1933
AWO Seniorenzentrum
Altes Brauhaus zur Nette
Bild Nr. 19

30 x 30 cm

Charlotte geb. 1927
AWO Seniorenzentrum
Altes Brauhaus zur Nette
Bild Nr. 18

30 x 40 cm

Alfons geb. 1953
AWO Seniorenzentrum
Altes Brauhaus zur Nette
Bild Nr. 20
30 x 30 cm

Horst geb. 1940
AWO Seniorenzentrum
Altes Brauhaus zur Nette
Bild Nr. 22
30 x 40 cm

Anna geb. 1955
AWO Seniorenzentrum
Altes Brauhaus zur Nette
Bild Nr. 21
30 x 30 cm

Achte gut auf diesen Tag,
denn er ist das Leben –
das Leben allen Lebens.
In seinem kurzen Ablauf liegt alle seine
Wirklichkeit und Wahrheit des Daseins,
die Wonne des Wachsens,
die Größe der Tat,
die Herrlichkeit der Kraft.
Denn das Gestern ist nichts als ein Traum
und das Morgen nur eine Vision.

Das Heute jedoch, recht gelebt,
macht jedes Gestern
zu einem Traum voller Glück
und jedes Morgen
zu einer Vision voller Hoffnung.

Darum achte gut auf diesen Tag.

Dschelal ed-Din Rumi

Marlies geb. 1936

Heinrich-Haus Seniorenzentrum Engers

Bild Nr. 14

Elisabeth geb. 1914

Heinrich-Haus Seniorenzentrum Engers

Bild Nr. 16

Elisabeth geb. 1914

Heinrich-Haus Seniorenzentrum Engers

Bild Nr. 15

Carpe Diem
Foto Nr. 17

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“
Foto Nr. 19

Im Licht der Ewigkeit
Foto Nr. 18

Teilhabe
Foto Nr. 20

„Das Alter ist ein Aussichtsturm.“
Foto Nr. 22

Gemeinsam statt einsam
Foto Nr. 21

Frühling
Foto Nr. 23

Kontemplation
Foto Nr. 25

Streicheleinheiten für die Seele
Foto Nr. 24

Hände

Sie liegen nicht im Schoß
wenn sie auch Spuren des
Verschleißes nicht verbergen

Manchmal durchzuckt
der Schmerz sie unter ihrer
faltig gewordenen Haut

Die Finger krümmen sich
doch zärtlich streicheln sie
den dargebotenen Kinderkopf

Dann liegt eine Ahnung
vergangener Zärtlichkeit in ihren
Fingerspitzen unvergessen

Die Gedanken gehen weit zurück
holen sich ganz nah heran
den alles beglückenden Kuss

Sie blühen auf zu neuer Kraft
ein letztes Mal zu fassen
die Hand des ewig Allersehnten

© Eleonore Hillebrand

Lebensmelodie
Foto Nr. 26

Freundschaften
Foto Nr. 28

Seilschaften
Foto Nr. 27

Größe der Bilder und Fotos

(falls nicht anders angegeben):

30 x 40 cm

(alle Maße incl. Rahmen und Passepartout)

Wir danken allen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben!

Fotorechte: Susanne Isaak-Mans
(info@menndia-neuwied.de)
Bildrechte: bei den Akteuren und Akteurinnen
bzw. deren Familien,
mit denen Andrea Kollig gemalt hat
(andrea.kollig@malstudio-farbenfroh.de)

Neuwied 2015

Blick aktuell Linz / Unkel Ausgabe 24/2016, 17.06.2016

Senioren-Residenz Sankt Antonius in Linz

Wanderausstellung „Augen-Blicke“

Bilder und Fotografien zum Thema Demenz

Von links: 1. Kreisbeigeordneter Achim Hallerbach, Susanne Isaak-Mans, Dr. Ulrich Kettler, Einrichtungsleiter Sven Lefkowitz, Andrea Kollig. *Foto: privat*

Linz. „Nun ist sie endlich auch in Linz am Rhein zu sehen“, mit diesen Worten eröffnete Einrichtungsleiter Sven Lefkowitz die Wanderausstellung „Augen-Blicke“ die bis zum 26. August in der Senioren-Residenz Sankt Antonius zu sehen ist.

Besonders konnte Lefkowitz den 1. Kreisbeigeordneten Achim Hallerbach und den Psychiatriekoordinator bei der Kreisverwaltung Dr. Ulrich Kettler begrüßen, die es sich nicht nehmen ließen zur Eröffnung mit anwesend zu sein.

Mittlerweile ist es mehr als zwei Jahre her, dass das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend das Neuwieder Mehrgenerationenhaus im Rahmen der nationalen Demenzstrategie zum Standort der „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Stadt und Kreis Neuwied auswählte und ihm zur Aufgabe stellte, passende Beratungs-, Informations- und Hilfsangebote zu entwickeln und das öffentliche Bewusstsein für dieses bedeutende Thema zu sensibilisieren, sodass Betroffene sich ohne Angst vor Ausgrenzung zu ihrer Erkrankung bekennen können.

Ziel der bundesweit geförderten „Lokalen Allianzen“ ist ein Dialog auf Augenhöhe. Und das ist auch die Botschaft der Bilder, die von 22 Malerinnen und Malern in unterschiedlichen Phasen der Demenz geschaffen wurden.

Zur Eröffnung der Ausstellung kam auch Andrea Kollig, die als fachkundige Malerin und Therapeutin bei der Entstehung der meisten Bilder beratend zur Seite stand, sowie Susanne Issak-Mans, Leiterin des diakonischen Besuchs- und Begleitdienstes für ältere Menschen „Menndia Neuwied“. Sie hat Malaktionen begleitet und die Begegnungen mit den älteren Menschen fotografisch dokumentiert. Bei beiden bedankte sich Sven Lefkowitz ausdrücklich für ihr großes Engagement im Projekt und auch bei der Verwirklichung der Ausstellung in der Senioren-Residenz.

Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 26. August täglich in der Zeit von 9 bis 20 Uhr in der Senioren-Residenz Sankt Antonius, Am Konvikt 6-8, 53545 Linz am Rhein. Weitere Informationen über die Ausstellung gibt es im Internet unter www.menndia-neuwied.de oder www.mgh-neuwied.de.

Pressemitteilung Senioren-Residenz Sankt Antonius